



Auch wenn es Spaß macht: Fußpflege gehört bei dieser Wanderstrecke zum Geschäft dazu.

Foto: Klaus Pfrengle

AZlarp01

Perfekt geschnürtes Wohlfühlpaket

24-STUNDEN-WANDERUNG Benefiz-Event mit gutem Ruf / 72 Kilometer Wegstrecke auf drei Schleifen

Von Klaus Pfrengle

HENNWEILER. Ein Wander-Event der Extraklasse war die Neuauflage der 24-Stunden-Benefizwanderung. Insgesamt 350 Wanderer aus dem ganzen Bundesgebiet erschlossen sich der Hunsrück-Region mit Start und Ziel in Hennweiler auf Schusters Rappen. Und das sich, das sowohl sportlich, als auch landschaftlich gelohnt hat, das war allenthalben zu spüren. Fest steht auch, dass sich der Wandermarathon durch den landschaftlichen Reiz und einem organisatorisch perfekt geschnürten Wohlfühlpaket einen Ruf erworben hat, der in den kommenden Jahren gewiss noch mehr

Gleichgesinnte anlocken dürfte. „Mehr als ein Drittel hat alle drei Schleifen mit einer Gesamtlänge von 72 Kilometern bei 2226 Höhenmetern geschafft“, zeigte sich Ewald Dietrich, der Chef des Mainzer Unterhauses, mit dem Ergebnis zufrieden. Vor dieser Leistung ziehe er symbolisch den Hut. Da er am Morgen danach keinen aufhatte, genügte eine von ihm spontan initiierte „La Ola“. Doch noch mehr als die sportliche Leistung begeisterte ihn die positive Stimmung im Teilnehmerfeld. Die war nämlich ausgesprochen gut. Nicht zuletzt deshalb, weil alles rund um die Extrem-Tour passte. Angefangen bei der Organisation, der Betreuung im Start- und Ziel-



bereich über Streckenführung, Versorgung- und Beschilderung bis hin zum Wetter. Und so waren am Ende alle Gewinner. Diejenigen, die für eine persönliche Grenzerfahrung den inneren Schweinehund überwinden mussten sowie eine strukturschwache Region, die sich von diesen und ähnlichen Veranstaltungen ein Höchstmaß an Wer-

bewirksamkeit für den Tourismus verspricht. Gewinner sind daneben benachteiligte Kinder, denn der Erlös der Aktion geht jeweils zur Hälfte an die Soonwaldstiftung „Kinder in Not“ und an „Leser helfen“, eine Spendenaktion dieser Zeitung, die auch Medienpartner der sportlichen Benefizveranstaltung war.

Die Mischung aus körperlicher Strapaze sowie Schwelgen in landschaftlicher Schönheit hält Dietrich für noch nicht ausgereizt. Er strebt eine dritte Auflage mit einem nochmals heraufgesetzten Teilnehmerfeld an. „Die Nachfrage aus mittlerweile ganz Deutschland beflügelt uns spürbar“.